

# Vorzeige-Haus für Behinderte

**WOLFENBÜTTEL** Evangelische Stiftung Neuerkerode setzt für die Zukunft auf die energetische Sanierung

Von Stephan Querfurth

**Die Evangelische Stiftung Neuerkerode, in der mehr als 800 Menschen mit einer geistigen Behinderung leben, hat ein Gebäude energetisch saniert. Das Haus Elm wurde gestern wiedereröffnet.**

Was nach etwa einem Jahr grundlegender Sanierung der Öffentlichkeit vorgestellt wird, sei ein Vorzeigeobjekt des Landkreises, sagte Landrat Jörg Röhmann. 2,2 Millionen Euro wurden investiert.

29 Menschen mit schweren Mehrfachbehinderungen werden in Zimmern und angebauten Einzelapartments des 1971 gebauten Hauses leben. Jedes Zimmer hat einen eigenen Gartenzugang.

Durch den Einsatz von Passivhauskomponenten (Dreifachverglasung) und einer Steuerungstechnik für konstante Raumtemperaturen habe eine optimale energetische Qualität umgesetzt werden können, hieß es gestern.

Das Ziel – der Standard der Energie-Einsparungsverordnung minus 30 Prozent – wurde erreicht. Das bedeutet, dass das Gebäude 30 Prozent mehr Energiekosten einspart als ein vergleichbarer Neubau.

Überall findet sich konsequente Wärmedämmung, selbst die Auto-



Während der Eröffnung sind (von links) Rüdiger Becker, Wohngruppenleiterin Sabine Boos, Jörg Röhmann, Dieter Wolff sowie die Bewohner Jürgen Annacker (links) und Markus Schumann zu sehen. Foto: Stephan Querfurth

matiktüren sind in ein Wärmeschleusensystem eingebunden. Für den Direktor Neuerkerodes, Rüdiger Becker, ist aus einem maroden 70er-Jahre Bau das innovativste Gebäude im Landkreis geworden.

Professor Dieter Wolff von der Fachhochschule Wolfenbüttel hat

das Projekt mit 3 Energieberatern und 50 Studenten begleitet. Mit dem Projekt einer energetischen Sanierung hofft die Stiftung bis zum Jahr 2015 bis zu 80 Prozent des Verbrauches an Strom, Wasser und Wärme zu reduzieren. Das Haus Elm ist das erste komplett energetisch moderni-

sierte Gebäude.

Mit der Fachhochschule und der Bundesstiftung Umwelt sind eine energetische Bestandsaufnahme und eine Verbrauchsdatenerfassung aller Gebäude entstanden. Becker: „Wir wollen nicht auf Kosten anderer Generationen leben.“